

# SEPA Format Migration auf ISO Version 2019

## Migration der ZV-Standards auf die 2019er ISO 20022 Version bis 2023

### Welchen Hintergrund haben die geplanten Änderungen?

Das EPC hat im September 2020 beschlossen die SEPA-Zahlungsverkehrsformate bis zum 19. November 2023 auf die 2019er Version des ISO 20022 Nachrichtenstandards umzustellen. Die verbindliche Umstellung für Banken beinhaltet neue beziehungsweise geänderte Funktionsregeln. Die ISO 20022 Version 2019 ermöglicht die Einführung neuer Datenkomponenten, so dass im Vergleich zu bestehenden Formaten neben der Transaktion wesentlich umfangreichere Informationen übertragen werden können. Die unterschiedlichen geplanten Veränderungen sind folgende:

- Ab November 2022 die Umstellung der DK-Spezifikation für RTP-(Sammel-)Einreichung und – Abholung sowie Statusnachrichten auf Basis der 2019er ISO 20022 Spezifikationen
- Ab November 2023 die Umstellung von SCT und SDD, die Umstellung des PSR, sowie die Umstellung des SDD Stornos auf 2019er ISO 20022
- Für die Kunde-Bank-Schnittstelle ist aktuell die DK

Version 3.5 (Anlage 3, DFÜ-Abkommen) anzuwenden und ab November 2023 wird die DK Version 3.7 relevant

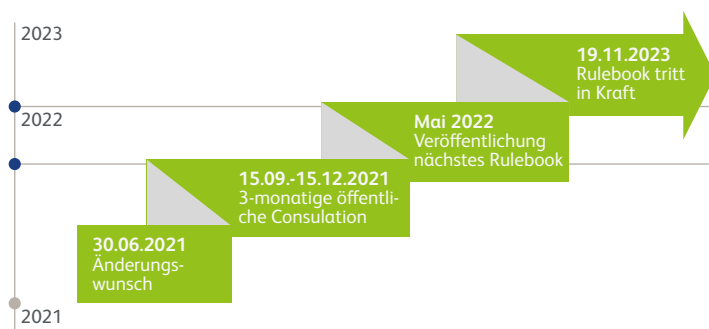
- Weiterhin wird ab November 2023 die Umstellung der taggleichen Eilüberweisung auf 2019er ISO 20022 angestrebt

### Ausblick:

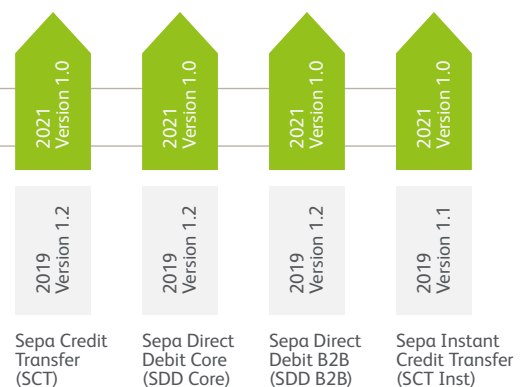
- Die Ablösung von DTAZV durch ein „neues XAZV“ im DFÜ- Abkommen ab 2025
- Der Entfall von MT940 und MT942 im November 2025 aus dem DK Standard
- In 2022 erfolgt die Prüfung, ob die DK-Spezifikation für SCT/SDD Rückrufe auch auf ISO 2019 gehoben wird (inklusive RTP-Rückruf)

Bei den Anpassungen auf die 2019er ISO 20022 liegt der Fokus inhaltlich auf den strukturierten Adressdaten, dem strukturierten Verwendungszweck sowie der Vereinheitlichung von Attributen.

### Timeline für Rulebook Änderungen im EPC Prozess bis 2023



### Rulebook Versionen



### Effizienzpotenziale bei der Umsetzung – die Herausforderung liegt in der Realisierung dieser Potenziale

#### Wirtschaftliche Vorteile im Überblick

- **Effizienzsteigerung** durch standardisiertes und einheitliches Format
- **Digitale Compliance** führt zu verbesserten Analysen
- **Verbesserte Dienstleistungen** mit Steigerung der Kundenzufriedenheit

#### Wirtschaftliche Herausforderungen

- **Umsetzungskosten** für Anpassung der eigenen IT-Systeme
- **Relevanz** für alle SEPA-Teilnehmer
- **Parallelität der Aktivitäten** durch zeitgleiche regulatorische Umsetzungsanforderungen

## BearingPoint bietet eine zielgerichtete Beratungsunterstützung an

Die Erfahrungen von BearingPoint aus zahlreichen Projekten und Kundengesprächen zeigen, dass die Umsetzung der neuen SEPA Format Migration auf ISO Version 2019 einige Herausforderungen mit sich bringen wird. Unter konsequenter Identifizierung und Nutzung von Synergiepotentialen zu existierenden Prozessen und Formaten sollte es möglich sein, die Aufwände in der Umsetzung zu optimieren. Daher bietet sich aus unserer Sicht ein zweistufiger Ansatz an: In der ersten

Stufe erfolgt ein Quick Check mit Ist-Analyse und Ableitung der avisierten Ziellösung. In der zweiten Stufe folgt das eigentliche Umsetzungsprojekt. Hierbei erfolgt optimalerweise der Quick Check spätestens nach finaler Veröffentlichung der Rechtsverordnung, das Umsetzungsprojekt dann nach Veröffentlichung der detaillierten Datenanforderung durch die entsprechenden Gremien.

### 1 Quick Check



#### Scope

Klärung der Institutsrelevanz, Analyse der Migrationsanforderungen und Abfrage der generellen Datenverfügbarkeit; bestehende ZV-Prozesse und Datenflüsse

#### Methoden

- Ist-Analyse (Interviews & bereichsübergreifende Workshops, insbesondere Zusammenarbeit von Fachbereichen und der IT)
- Fachliches Rahmenkonzept
- Planung Umsetzungsprojekt

#### Zielsetzung

- Feststellung der umzustellenden Datenformate und -felder
- Ziellösung für die neuen Datenformate
- Gegebenenfalls Umstellung von vorhandenen Prozessen
- Zeitbezogene Aufwandsschätzung sowie Projektplan

### 2 Umsetzungsprojekt



#### Scope

Erarbeiten und Umsetzen der Ziellösung für die Migration auf die neuen Zielformate

#### Methoden

- Fachliche Spezifikation der Regeln des Datenmappings und der Migration
- Test und Go-Live Support
- Abstimmung / Validierung der Prozesse
- Definition des Prozessablaufes und Koordination der Zusammenarbeit verschiedener fachlicher Teams

#### Zielsetzung

- ISO 2019er Version End-to-End realisiert, getestet und produktiv genommen
- Einbindung in bestehende Prozesse / Data Flows, eventuell Anbindung neuer Daten
- Nutzung von Synergien

## Über BearingPoint

BearingPoint ist eine unabhängige Management- und Technologieberatung mit europäischen Wurzeln und globaler Reichweite. Das Unternehmen agiert in drei Geschäftsbereichen: Der erste Bereich umfasst das klassische Beratungsgeschäft, dessen Dienstleistungsportfolio People & Strategy, Customer & Growth, Finance & Risk, Operations und Technology umfasst. Im Bereich Business Services bietet BearingPoint Kunden IP-basierte Managed Services über SaaS hinaus. Im dritten Bereich stellt BearingPoint Software-Lösungen für eine erfolgreiche digitale Transformation sowie zur Erfüllung regulatorischer Anforderungen bereit und entwickelt gemeinsam mit Kunden und Partnern neue, innovative Geschäftsmodelle. Zu BearingPoints Kunden gehören viele der weltweit führenden Unternehmen und Organisationen. Das globale Netzwerk von BearingPoint mit mehr als 10.000 Mitarbeitern unterstützt Kunden in über 75 Ländern und engagiert sich gemeinsam mit ihnen für einen messbaren und langfristigen Geschäftserfolg.

[www.bearingpoint.com](http://www.bearingpoint.com)

## Kontakt

Christian Bruck  
Partner  
[christian.bruck@bearingpoint.com](mailto:christian.bruck@bearingpoint.com)

Bernd Niermann  
Senior Manager  
[bernd.niermann@bearingpoint.com](mailto:bernd.niermann@bearingpoint.com)